

Der Spiegel, Nr. 46, 10.11.2018; „Fragt uns“

Sehr geehrter Herr Selbiger, Sie sind in Deutschland geboren, haben die deutsche Staatsangehörigkeit, entstammen einer Familie mit jüdischen Wurzeln, die seit Generationen in Deutschland lebt, und sind möglicherweise jüdischen Glaubens. Ich bin in Deutschland geboren, habe die deutsche Staatsangehörigkeit, entstamme einer katholischen Familie mit deutschen Wurzeln, bin religionslos. Wir beide sind also Deutsche. Sie sind mein Landsmann und ich der Ihre. Wir leben in einer pluralistischen Gesellschaft, in der es zahllose unterschiedliche Konstellationen für Deutsches gibt. Wir alle sind Landsleute. So wurde auch der deutsche Geist, der Großartiges zustande gebracht, aus den verschiedensten Wurzeln genährt. Daran ist der jüdische Anteil von unschätzbarem, herausragendem Wert, und ich bin stolz auf und dankbar für diese gemeinsame deutsch-jüdische Errungenschaft. Wir beide denken z. B. an T. Adorno, H. Arendt, F. Bauer, M. Bloch, P. Ehrlich, A. Frank, E. Fromm, H. Heine, F. Lassalle, M. Liebermann, G. Mann, K. Marx, F. Mendelssohn-Bartholdy, L. Palmer, W. Rathenau, H.-G. Rosenthal, N. Sachs, K. Tucholsky, F. Stern, L. Ullstein, A. Zweig, C. Zuckmayer. Es gibt indes auch das deutsche Böse, das uns immer wieder in den Sinn kommt. H. Arendt erkannte in Eichmann die Banalität des Bösen, und in meinen Gedanken taucht immer wieder das Gesicht des Bösen auf: das Gesicht des Joseph Goebbels, gerade in diesen Tagen: das Gesicht eines fanatischen HerumschreiERS, VolksaufwieglERS, KriegshetzerS, BrandsetzerS, HasspredigerS, SchreibtischtäterS und Terroristen, kurz: eines MenschenverächterS. Als er dem chaotischen Inferno, das er mit Hitler und 500.000 anderen Deutschen angestiftet und zu verantworten hatte, nicht mehr entweichen konnte, ließ er die Ermordung seiner 6 unschuldigen Kinder zu und brachte sich zusammen mit seiner Frau um. Goebbels' Gesicht ist eingebraunt in die Menschheitsgeschichte. Wer sich an solche Fußstapfen herantastet, wer mit Absicht und gezielt relativiert, verkürzt, Unwahrheiten verbreitet, provoziert, enttabuisiert, Brand stiftet, Hass ausschüttet, KZ-Gedenkstätten entweicht, auf Straßen herumpöbelt, Häuser abfackelt, Gewalt anwendet, wer dies tut, sollte wissen: Die Geschichte kann nicht unterworfen werden, sie vergisst nicht, sie lässt sich nicht täuschen, sie schweigt und verschweigt nicht, niemals. Im Guten wie im Bösen. In diesem Sinne sollte als ein Tag deutscher Geschichte der 9.11. deutscher Nationalfeiertag werden, als

Tag der Erinnerung, des Gedächtnis, des Stolzes, der Identität, des Besinnens,
des Nicht-Vergessens, des Gedenkens, der Mahnung, der Wiedergutmachung.

Franz Geisthövel, Vörstetten